



Die Mobile Familiensprechstunde (MoFa) des Notdienst Berlin e. V.

„Steuerungswissen und Handlungsorientierung für den
Aufbau effektiver interdisziplinärer Versorgungsnetzwerke für
suchtbelastete Familien“

Dresden, 03.06.2019



Notdienst für Suchtmittelgefährdete und -abhängige Berlin e.V.

Seit 1984 in Berlin aktiv

Fachliche Schwerpunkte sind:

- ❖ Beratung
 - ❖ Substitution und Psychosoziale Betreuung
 - ❖ Wohnen und Notübernachtung
 - ❖ Arbeit und Beschäftigung
 - ❖ Jugend- und Familienhilfe
-
- ▶ Wir unterstützen bei der **gesellschaftlichen Re-Integration**, der **Teilnahme am gesellschaftlichen Leben** und der **Entwicklung einer sinnstiftenden Tagesstruktur und Aufgabe**.
 - ▶ Ein Schwerpunkt unserer Arbeit liegt in der **Unterstützung von Kindern, Jugendlichen und ihren Familien**. Das Thema **Kinderschutz** haben unsere Mitarbeiter*innen **immer im Fokus**.



Zahlen & Fakten aus 2018

- ▶ Anzahl der mehr als einmal betreuten Klient*innen in 2018: **5.236 (inkl. Angehörige)**
 - ▶ Anteil Männer – Frauen: 70% – 30%
 - ▶ Altersdurchschnitt: 35,8 Jahre
 - ▶ DND: 1343, LogIn: 717, AMBS: 450, Olga: 268
 - ▶ fast 6% lebten gemeinsam mit ihren Kindern
 - ▶ 518 Angehörige (meist Eltern) wendeten sich an den Notdienst Berlin e.V.
- ▶ Zusätzliche wurden im Notdienst 1154 Einmalkontakte registriert
- ▶ Hauptdiagnose der Klient*innen
 - ▶ Opioide (z.B. Heroin) – 2160 (59,1%)
 - ▶ Cannabis – 682 (18,6%)
 - ▶ Alkohol – 556 (15,2%)
 - ▶ Kokain – 259 (7,1 %)



Hinter-Gründe & Was bislang geschah:

Mitte der 1990-er Jahre: Ein neues Problem kommt ans Licht der Welt:
Auch vom Notdienst psychosozial betreute Substitutionspatient*innen haben/bekommen Kinder - immer mehr!

Nur wenige Jahre zuvor

waren substituierte Eltern so gut wie kein Thema

- (zwar gab es sie, doch 80 % der Kinder waren fremd untergebracht)
- noch selten zu beobachten: sehr unterschiedlich verlaufende Schwangerschaften
- immer wieder (oft scheiternde) Bemühungen um regelmäßigen Umgang

30-50 % der Substituierten (2019 bundesweit über 80.000, Berlin 5.500) haben Kinder.

- ▶ ca. 35%* der substituierten Eltern leben mit ihren Kindern zusammen (Mütter: 51%, Väter 28%).
- ▶ 40 % sind „fremd untergebracht“
- ▶ ca. 38%* der Kinder leben mit einem allein erziehenden Elternteil.

*Mittelwerte aus verschiedenen Studien



Entwicklung (der Rahmenbedingungen) für / in Berlin

▶ 12.10.2006:



- ▶ Januar 2007 „Handlungsempfehlungen für die psychosoziale Betreuung substituierter Eltern“ (Notdienst Berlin e.V. gemeinsam mit Vista gGmbH und Caritas)
- ▶ 2007 Senatskonzept für ein „Netzwerk Kinderschutz“
- ▶ Parallel im Notdienst: Obligatorisches Elternkompetenz-Training für Substituierte (GAIA ab 2007/2008 ...GAIA-teen ab 2017/2018)
- ▶ Frühjahr 2010: Berliner „Rahmenvereinbarung zum Schutz von Kindern sucht-kranker Eltern vor der Gefährdung des Kindeswohls“ (Senatsverwaltungen Gesundheit, Umwelt und Verbraucherschutz sowie Bildung, Wissenschaft und Forschung und LIGA der Wohlfahrtspflege, d.h. Paritätischer, AWO, Caritas, Diakonie, DRK und Jüdische Gemeinde)
- ▶ Parallel im Notdienst: Obligatorische Schweigepflichtentbindung gegenüber ASD (Jugendamt) sowie Kinderschutz-Fachstandards (Risikoeinschätzung) zu Schwangerschaft und Kindeswohlgefährdung, Notdienst: Jugend- und Familienhilfe-Einrichtung „Escape“
- ▶ Folgejahre / laufend: Bezirkliche Umsetzung der Koop-Vereinbarungen (dazu turnusmäßig aktualisierte Verträge zwischen allen Beteiligten ...2017: weiterer „Escape“-Standort, 05.06.2019: Mitarbeitenden-Tag zu „Familienorientierung“)



Aktuell: Familienunterstützende Maßnahmen im Notdienst

- ▶ **Jugend –und Familiensprechstunden** in den Beratungsstellen Drogennotdienst / Alkohol und Medikamentenberatung / LogIn
- ▶ **Substanzgruppen für konsumierende Kinder und Jugendliche** von 13-18 Jahren
- ▶ Kindergruppe **EscapeKids** für Kinder in/aus suchtbelasteten Familien für 6- bis 11-Jährige
- ▶ **Ambulante Betreuungen** nach § § 27 ff. SGB VIII
- ▶ **Elternkompetenztraining GAIA und GAIA Teen**
- ▶ **Netzwerkarbeit** regional und überregional



Aktuell: Familienunterstützende Maßnahmen im Notdienst

- ▶ Vermittlung in Entwöhnungsbehandlungen und Therapie bundesweit
- ▶ **Beratungen und Schulungen der ASD Mitarbeiter*innen**
- ▶ Beratungen und Schulungen der **Mitarbeiter*innen von GES** (KJPD, KJGD, SPD, SPZ)
- ▶ **Elternabende** in Schulen
- ▶ **Kinderschutzberatungen** nach § 8a SGB VIII für Kita und Schule



MoFa: : Modell mit einer A.I.D (Ambulanz für Integrierte Drogenhilfe) des Notdienstes

Im vergangenen Jahr lebte jede*r 10. von uns betreute Klient*in (rund 1000 Personen) mit mindestens einem Kind im gemeinsamen Haushalt.

Stufe 1

- ▶ **Jedes Kind** von Klient*innen, die Leistungen im Rahmen der PSB erhalten, **wird sichtbar** für Mitarbeiter*innen des Notdienst (PSB und Familienhilfe) und **erhält Unterstützungsleistungen**
- ▶ Beim **Aufnahme/Anamnesegespräch** wird mit den Klient*innen **verbindlich** geregelt, dass zu den Leistungen, die im Rahmen der PSB erbracht werden, auch die Teilnahme an der **Familiensprechstunde** gehört. Teilnehmende: **Eltern, Kind, PSB, Familienhilfe**, ggf. Familienhilfe extern
- ▶ **Unterstützungsbedarfe** werden **identifiziert, Vereinbarungen getroffen**, welcher Bereich sich um welche Themen kümmert
- ▶ **Regelmäßiger Fallaustausch** wird vereinbart, um positiven und negativen Entwicklungen frühzeitig begegnen zu können, **Überprüfung** der gemeinsam entwickelten **Ziele**
- ▶ MoFa-Mitarbeitende **besuchen die Familien auch zu Hause**
- ▶ Die betroffenen **Kinder vermitteln und begleiten** wir zeitnah in medizinische, psychologische oder auch andere Hilfen zukünftiger Netzwerkpartner.



MoFa: : Modell mit einer A.I.D (Ambulanz für Integrierte Drogenhilfe) des Notdienstes

Mögliche interne Unterstützungsangebote

- ▶ **Substanzgruppen** für **konsumierende Kinder und Jugendliche** von 13-18 Jahren
- ▶ Kindergruppe **EscapeKids** für Kinder in/aus suchtblasteten Familien für 6- bis 11-Jährige
- ▶ **Elterngruppen GAIA und GAIA Teen**
Manualisierte Gruppen zur **Unterstützung der elterlichen Erziehungskompetenz**, mit einem besonderen Fokus auf die **Situation suchterkrankter Eltern**. Familienalltag, die eigenen Bedürfnisse und die der Jugendlichen. Auch Themenkomplexe wie Schule, Suchtmittelkonsum, Sexualität und das Jugendschutzgesetz werden diskutiert.
- ▶ **Ambulante Betreuungen** nach §§ 27 ff. SGB VIII



Entwicklung eines Netzwerkes deren Zusammenarbeit auf gemeinsamen Haltungen und Leitlinien fußt

- ▶ Kinder suchtkranker Eltern und deren Familien fallen häufig erst auf den zweiten Blick auf. Und selbst dann werden **Verhaltensauffälligkeiten der Kinder und/oder deren Eltern** durch z.B. Schule, Kinderärzte, Beratungsstellen etc. oft falsch interpretiert oder aus Scham verschwiegen.
- ▶ Wir helfen – vor Ort – diese Auffälligkeiten zu erkennen, kontextual einzuordnen und fachlich abgesicherte Hilfen zu installieren.
- ▶ Deshalb wird eine wichtige Säule des Modellprojektes sein, **die entsprechenden Fachdienste ganz praktisch zu coachen**. Fragen zu Sucht, Substanzkunde, Risiken von Substanzkonsum, Methodik in der Fallarbeit, Kinderschutz, sowie Kindeswohlgefährdung und Methodik in der Ansprache stehen hier im Vordergrund. Zudem wollen wir ein Netzwerk aufbauen, in dem sich Suchthilfe, Medizin, Jugendhilfe, Schule, therapeutische Angebote etc. wiederfinden und die betroffenen Kinder und deren Eltern gemeinsam unterstützen.



Ziele:

- ▶ Das gesunde, kindgerechte Familienleben ist gestärkt
- ▶ Die Kinder wissen über die Suchterkrankung ihrer Eltern Bescheid
- ▶ Die Eltern wissen um die Bedürfnisse der Kinder und haben ein Bewusstsein über Auswirkungen der eigenen Erkrankung auf das Kind
- ▶ Die Eltern wissen um ihre Unterstützungsbedarfe und wissen, wie sie und ihre Kinder die notwendige Unterstützung erhalten können
- ▶ Die Eltern sind bei der Pflege und Erziehung der Kinder unterstützt
- ▶ Kinder und/oder Eltern nehmen bei Bedarf weiterführende Hilfen in Anspruch
- ▶ Das Kindeswohl ist sichergestellt
- ▶ Kinder werden in ihrer gesunden Entwicklung gefördert



Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit !

Notdienst für Suchtmittelgefährdete und -abhängige e.V.

Genthiner Str. 48

10785 Berlin

Constanze Froelich, Michael Frommhold, Bernd Westermann

Telefon: (030) 233 240 100

Telefax: (030) 233 240 101

Email: mfrommhold@notdienstberlin.de

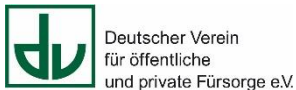
Web: <http://www.drogennotdienst.de>

Facebook: <https://www.facebook.com/notdienstberlin.de/>

Der Verein dankt seinen Unterstützern:



Der Verein ist Mitglied im:



Deutsche Gesellschaft
für Suchtmedizin e.V.

